



INTERNATIONALE ORGANISATION FÜR REBE UND WEIN

OIV-STRATEGIEPLAN 2025–2029

EINLEITUNG

Der vorliegende Strategieplan gibt die Ausrichtung der OIV für den Fünfjahreszeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2029 vor. Er dient dazu, die Prioritäten für die Arbeit der OIV festzulegen und die Tätigkeiten der OIV in diesem Zeitraum zu strukturieren.

Der Strategieplan ist in drei Teile gegliedert:

Teil I – Die OIV

Dieser Teil befasst sich mit der Identität der OIV. Er definiert die Vision, den Auftrag, die Arbeitsprinzipien und die Werte der OIV auf der Grundlage des OIV-Übereinkommens von 2001.

Teil II – Wissenschaftliche und technische Schwerpunkte

Dieser Teil legt die strategischen Prioritäten für die wissenschaftliche und technische Arbeit der OIV fest. Dies ist der Rahmen, in dem das Arbeitsprogramm der OIV für die nächsten 5 Jahre entwickelt wird.

Teil III – Organisationsplan

In diesem Teil wird dargelegt, wie die OIV ihre Organisationsstrukturen, Arbeitsprozesse und Sekretariatstätigkeiten weiterentwickeln wird, um die strategischen Prioritäten umzusetzen.

TEIL I - DIE OIV

VISION

Die strategische Vision der OIV ist es,

globale Referenz für den Weinbausektor

zu sein. Diese Vision drückt auf einfache und klare Weise das Ziel der OIV aus, in ihrem Zuständigkeitsbereich als maßgebliche internationale Autorität zu fungieren. Der Auftrag der OIV ist wissenschaftlicher und technischer Natur. Ihre Arbeit stützt sich auf die physikalischen und biologischen Wissenschaften sowie auf die Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Die OIV ist bestrebt, in all ihren Arbeiten gemeinsame, von allen Mitgliedstaaten akzeptierte Bezugspunkte festzulegen, um die Entwicklung des Weinbausektors zu fördern.

MISSION

Die Mission der OIV ist in Artikel 2.1 des OIV-Übereinkommens festgelegt. Sie umfasst drei Ziele:

Information: Unterrichtung ihrer Mitglieder über Maßnahmen, die eine Berücksichtigung der Anliegen der Erzeuger, Verbraucher und der anderen Beteiligten des Weinbausektors ermöglichen;

Zusammenarbeit: Unterstützung anderer zwischenstaatlicher und nichtstaatlicher internationaler Organisationen, insbesondere derjenigen, die sich mit Normung befassen;

Harmonisierung: Beitrag zur internationalen Harmonisierung bestehender Verfahren und Normen und gegebenenfalls zur Ausarbeitung neuer internationaler Normen, um die Bedingungen für die Erzeugung und Vermarktung von Weinbauerzeugnissen zu verbessern und den Interessen der Verbraucher Rechnung zu tragen.

ARBEITSPRINZIPIEN

Die OIV ist eine internationale zwischenstaatliche Organisation mit einem wissenschaftlichen und technischen Mandat. Sie arbeitet nach folgenden Grundsätzen:

Interessenvertretung: Die OIV vertritt die Interessen aller Mitglieder in allen Kategorien von Weinbauerzeugnissen und handelt in deren bestem Interesse. Dabei berücksichtigt sie die unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Mitgliedsländern.

Wissenschaftlich fundiert: Die Arbeit der OIV ist relevant, objektiv und basiert auf wissenschaftlicher und technischer Exzellenz.

Konsensbasiert: Die OIV fördert kooperative Ansätze und trifft ihre Entscheidungen einvernehmlich.

Best-Practice-Governance: Die OIV handelt verantwortungsvoll und transparent und fördert die besten Praktiken für eine internationale zwischenstaatliche Organisation.

Mehrwert: Die OIV priorisiert Arbeiten, bei denen sie einen einzigartigen und wertvollen Beitrag für ihre Mitglieder und den Sektor leisten kann.

WERTE

Die OIV lässt sich bei ihrer Arbeit von folgenden Werten leiten:

Integrität: Die OIV folgt bei ihren Handlungen stets dem Integritätsprinzip.

Inklusivität und Vielfalt: Die OIV anerkennt und begrüßt die Vielfalt des Weinbausektors weltweit.

Nachhaltigkeit: Die OIV unterstützt und fördert die ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit und befürwortet und unterstützt die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung.

TEIL II – WISSENSCHAFTLICHE UND TECHNISCHE SCHWERPUNKTE

Die OIV strukturiert ihre wissenschaftliche und technische Arbeit nach den folgenden sechs Prioritäten, um eine globale und wissenschaftlich fundierte Führungsrolle bei den wichtigsten Herausforderungen des Sektors zu übernehmen.

1. Koordinierung der Ansätze zur Nachhaltigkeit
2. Förderung eines resilienten und nachhaltigen Weinbaus
3. Anpassung der Önologie an die zukünftigen Anforderungen
4. Unterstützung aller Weinbauerzeugnisse
5. Erleichterung des internationalen Handels
6. Beitrag zur Verbrauchersicherheit und zur Aufklärung über die Perspektiven von Rebe, Wein und Gesellschaft.

Jede dieser wissenschaftlichen und technischen Prioritäten ist für die OIV gleich wichtig, und die Nummerierung impliziert keine Hierarchie der Prioritäten.

1. Koordinierung der Ansätze zur Nachhaltigkeit

Die OIV fördert einen koordinierten Ansatz für Nachhaltigkeit im gesamten Weinbausektor, indem sie gemeinsame Definitionen und Benchmarks vorschlägt, Informationen und bewährte Verfahren sammelt und austauscht und sicherstellt, dass das Engagement des Sektors für Nachhaltigkeit auf internationaler Ebene anerkannt wird. Im Rahmen dieser Priorität werden die folgenden vorrangigen Bereiche behandelt:

1.1. Verständnis des globalen „State of the Art“ in Bezug auf Nachhaltigkeit

- 1.1.1. Erfassung bestehender Nachhaltigkeitsinitiativen, -programme und -maßnahmen für den Weinbausektor in Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern, um den aktuellen Stand der Nachhaltigkeit im gesamten Sektor zu verstehen
- 1.1.2. Beobachtung aktueller Entwicklungen und Trends im Bereich Nachhaltigkeit im Weinbausektor

1.2. Förderung gemeinsamer Nachhaltigkeitsansätze

- 1.2.1. Festlegung von Zielen, Benchmarks und einer gemeinsamen Terminologie, um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeit des Sektors auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses vorangetrieben werden kann
- 1.2.2. Förderung der gegenseitigen Anerkennung oder Akzeptanz von Nachhaltigkeitsinitiativen, -programmen und -maßnahmen auf der Grundlage der Arbeit der OIV

1.3. Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit

1.3.1. Ermittlung vorbildlicher Verfahren, Entwicklung von Instrumenten und Informationen sowie Wissensaustausch über die Umweltaspekte der Nachhaltigkeit in der gesamten Produktionskette mit Schwerpunkt auf folgenden Aspekten:

- a. Biodiversität
- b. Wassernutzung
- c. Energieverbrauch und Energieerzeugung
- d. Bodengesundheit und CO₂-Emissionen aus Böden
- e. Abfall- und Reststoffwirtschaft oder -wiederverwendung
- f. Biotechnologien
- g. „Grüne“ Chemie

1.4. Förderung der sozialen Nachhaltigkeit

1.4.1. Entwicklung von Instrumenten und Informationen für ein besseres Verständnis der positiven und negativen sozialen Auswirkungen von Weinbauaktivitäten

1.4.2. Ermittlung vorbildlicher Verfahren, Entwicklung von Instrumenten und Informationen sowie Wissensaustausch über soziale Nachhaltigkeit in der gesamten Produktionskette mit Schwerpunkt auf:

- a. Vielfalt und Inklusivität
- b. maßvollem und risikoarmem Konsum
- c. Arbeitsverfahren und Arbeitsbedingungen

1.5. Förderung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit

1.5.1. Entwicklung von Instrumenten und Informationen für ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen Aspekte der Nachhaltigkeit im Weinbausektor mit Schwerpunkt auf:

- a. dem wirtschaftlichen Beitrag des Weinbaus und der Weinherstellung zur regionalen und nationalen Wirtschaft
- b. Kosten und Erträgen von Weinbauern und Herstellern von weinhaltigen Getränken, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen
- c. Weintourismus als nachhaltigem Weg zu unternehmerischer Rentabilität und lokaler Wirtschaftsentwicklung

2. Förderung eines resilienten und nachhaltigen Weinbaus

Die OIV fördert und unterstützt einen Weinbau, der sowohl für die Erzeuger als auch für die Verbraucher sicher und angesichts der vielfältigen Herausforderungen des Klimawandels und der Notwendigkeit, auf die sich ändernde Marktnachfrage zu reagieren, widerstandsfähig und nachhaltig ist. Im Rahmen dieser Priorität werden die folgenden vorrangigen Bereiche behandelt:

2.1. Innovative Antworten auf den Klimawandel im Weinbau

- 2.1.1. Unterstützung von Messung und Überwachung der Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau
- 2.1.2. Förderung innovativer und nachhaltiger Weinbaupraktiken, -ansätze und -technologien zur Minderung der Entwicklung saisonaler Witterungsmuster und zur Anpassung an diese
- 2.1.3. Förderung innovativer und nachhaltiger Weinbaupraktiken, -ansätze und -technologien zur Minderung der Auswirkungen extremer Witterungsereignisse und zur Anpassung an diese, insbesondere:
 - a. Trockenheit, Dürre und Feuer
 - b. Starkregen und Überschwemmungen
 - c. Frost und Hagel

2.2. Schutz der Reben vor Schädlingen und Krankheiten

- 2.2.1. Identifizierung und Bewertung von Schädlingen und Krankheiten, die weltweit oder auf nationaler Ebene eine erhebliche Bedrohung für den Weinbau darstellen
- 2.2.2. Förderung innovativer und nachhaltiger (alter und neuer) Praktiken, Ansätze und Technologien im Weinbau, um die Ausbreitung und die Auswirkungen bedeutender und neu auftretender Schädlinge und Krankheitsbedrohungen zu minimieren.
- 2.2.3. Förderung kooperativer Ansätze für Biosicherheitsmaßnahmen zur Minimierung der Ausbreitung bedeutender Schädlings- und Krankheitsbedrohungen
- 2.2.4. Entwicklung von Kenntnissen über den sicheren, wirksamen und nachhaltigen Einsatz von Agrochemikalien und Bewertung alternativer Produkte und Technologien zum Schutz der Reben.

2.3. Erhaltung und Weiterentwicklung des genetischen Erbes der Rebe

- 2.3.1. Entwicklung konsistenter und zuverlässiger Daten über Rebsorten für die weltweite Produktion von Weinbauerzeugnissen
- 2.3.2. Fortlaufende Aktualisierung der Anleitungen zur Identifizierung von Rebsorten
- 2.3.3. Unterstützung der Erhaltung und des Verständnisses traditioneller Rebsorten als nachhaltiger Optionen zur Anpassung an den Klimawandel, zur Befriedigung der Marktnachfrage und zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten
- 2.3.4. Förderung der Anerkennung der Sortenvielfalt und alter Rebsorten als technisches und kulturelles Kapital für den Weinbausektor
- 2.3.5. Bewertung resistenter Sorten und neuer Züchtungstechnologien als nachhaltige Optionen für die Anpassung an den Klimawandel, die Befriedigung der Marktnachfrage und die Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten.

3. Anpassung der Önologie an die zukünftigen Anforderungen

Die OIV fördert und unterstützt önologische Verfahren und Produktionsprozesse für Weinbauerzeugnisse, die sowohl sicher für Verbraucher und Erzeuger als auch resilient und nachhaltig sind, um den vielfältigen Herausforderungen des Klimawandels und der Notwendigkeit, auf eine sich verändernde Marktnachfrage zu reagieren, gerecht zu werden und gleichzeitig die Qualität der Weinbauerzeugnisse zu wahren. Im Rahmen dieser Priorität werden die folgenden vorrangigen Bereiche behandelt:

3.1. Unterstützung von Innovation und Anpassung im Bereich der Önologie

3.1.1. Entwicklung von Empfehlungen für die bei der Herstellung von Weinbauerzeugnissen, von der Traubenannahme bis zur Verpackung, verwendeten Betriebsmittel, Verfahren und Prozesse mit folgenden Prioritäten:

- a. Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Erzeuger und Verbraucher
- b. Technische/qualitative Verbesserung des derzeitigen Stands der Technik
- c. verbesserte Nachhaltigkeit/geringere Umweltauswirkungen
- d. Anpassung an den Klimawandel
- e. Anpassung an die Anforderungen des Marktes

3.2. Förderung der Authentizität und Beständigkeit von Weinbauerzeugnissen

3.2.1. Entwicklung von Empfehlungen zu Analysemethoden und zur Interpretation analytischer Daten mit folgenden Prioritäten:

- a. Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Laborpersonal und Verbrauchern
- b. Verbesserung der Nachhaltigkeit/geringere Umweltbelastung
- c. Verbesserung der Technologie/Qualität gegenüber dem derzeitigen Stand der Technik
- d. Einheitliche Laborpraktiken und -methoden

3.3. Förderung neuer Produktionstechnologien und Produkte

3.3.1. Identifizierung, Bewertung und Entwicklung von Empfehlungen für innovative und nachhaltige Technologien zur Produktion von Weinbauerzeugnissen

3.3.2. Identifizierung, Bewertung und Entwicklung von Empfehlungen für innovative und nachhaltige Verwendungen von Nebenprodukten der Weinbereitung

3.3.3. Identifizierung und Bewertung innovativer weinbasierter Produkte

4. Unterstützung aller Weinbauerzeugnisse

Die OIV fördert und unterstützt alkoholfreie Produkte (Tafeltrauben, Rosinen, Traubensäfte und andere alkoholfreie Getränke und Nebenprodukte), weinhaltige Getränke und Spirituosen in

allen Arbeitsbereichen der OIV. Im Rahmen dieser Priorität werden die folgenden vorrangigen Bereiche behandelt:

4.1. Gewährleistung einer konsequenten Abdeckung der OIV-Arbeitsbereiche für Tafeltrauben, getrocknete Trauben, Traubensäfte und Traubennektar

4.1.1. Überprüfung der Anwendung der Arbeiten der OIV auf diese Produkte unter Berücksichtigung der ergänzenden Arbeiten anderer internationaler Organisationen und Entwicklung neuer Arbeiten oder Änderung bestehender Arbeiten, soweit dies erforderlich ist, um eine einheitliche Berücksichtigung dieser Produkte zu gewährleisten.

4.2. Gewährleistung einer konsequenten Abdeckung der OIV-Arbeitsbereiche für Spirituosen weinbaulichen Ursprungs

4.2.1. Überprüfung der Anwendung der Arbeiten der OIV auf diese Produkte unter Berücksichtigung der ergänzenden Arbeiten anderer internationaler Organisationen und Entwicklung neuer Arbeiten oder Änderung bestehender Arbeiten, soweit dies erforderlich ist, um eine einheitliche Berücksichtigung dieser Produkte zu gewährleisten.

4.3. Gewährleistung einer konsequenten Abdeckung der OIV-Arbeitsbereiche für gering alkoholische und alkoholfreie weinbauliche Getränke

4.3.1. Überprüfung der Anwendung der Arbeiten der OIV auf diese Erzeugnisse und Entwicklung neuer Arbeiten oder Änderung bestehender Arbeiten, soweit dies erforderlich ist, um eine einheitliche Berücksichtigung dieser Produkte zu gewährleisten.

5. Erleichterung des internationalen Handels

Die OIV fördert und unterstützt die Entwicklung und den Austausch von Informationen sowie die Harmonisierung von Ansätzen zur Verbesserung der Handelsergebnisse im Weinbausektor. Unsere Hauptaktivitäten im Rahmen dieser Priorität werden folgende sein:

5.1. Bereitstellung von Informationen zum Verständnis der Weltmärkte und des Handels mit Weinbauerzeugnissen

5.1.1. Sammlung von Informationen und Bereitstellung von Aktualisierungen über Entwicklungen bei tarifären und nichttarifären Regulierungsmaßnahmen

5.1.2. Erarbeitung qualitativer und quantitativer Daten und Analysen zu globalen Handelsmustern für Weinbauprodukte

5.1.3. Erarbeitung von Daten und Analysen zu globalen Liefer-/Wertschöpfungsketten für Weinbauprodukte und Produktionsmaterialien

5.1.4. Erarbeitung von Informationen zu Nachhaltigkeitsfragen im Handel mit Weinbauprodukten

- 5.1.5. Erarbeitung von Informationen über Innovationen und technologische Fortschritte auf dem Markt, einschließlich digitaler Technologien zur Vereinfachung der Etikettierung, Zertifizierung und Rückverfolgbarkeit

5.2. Förderung der Harmonisierung des Handels mit Weinbauerzeugnissen

- 5.2.1. Aktualisierung der Empfehlungen zu önologischen Verfahren, Analysemethoden, Produktdefinitionen und Nomenklatur sowie Etikettierung unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Handel
- 5.2.2. Förderung der Anerkennung der spezifischen regulatorischen Merkmale von Weinbauerzeugnissen, auch bei Nichtmitgliedstaaten und zwischenstaatlichen Organisationen
- 5.2.3. Förderung der Annahme und Umsetzung von OIV-Resolutionen in Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern
- 5.2.4. Ermittlung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Kompatibilität oder Harmonisierung im Hinblick auf nichttarifäre Maßnahmen, insbesondere:
 - a. praktikable Grenzwerte für Stoffe (Geringfügigkeitsgrenze)
 - b. Referenzen zu Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit
 - c. Kennzeichnung
 - d. Rückverfolgbarkeit
 - e. Zertifizierung
- 5.2.5. Ermittlung von Möglichkeiten zur Koordinierung und/oder zum Informationsaustausch zwischen Ländern, um den Handel mit verfälschten Weinbauerzeugnissen zu bekämpfen

6. Beitrag zur Verbrauchersicherheit und zur Aufklärung über die Perspektiven von Rebe, Wein und Gesellschaft

Die OIV fördert und unterstützt ein globales Verständnis von Weinbauerzeugnissen in ihrem wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, regulatorischen und gesundheitlichen Kontext. Unsere Hauptaktivitäten im Rahmen dieser Priorität werden folgende sein:

6.1. Beitrag zur Sicherheit und Rückverfolgbarkeit von Weinbauerzeugnissen

- 6.1.1. Überprüfung der bei der Herstellung von Weinbauerzeugnissen verwendeten Stoffe, um die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten
- 6.1.2. Förderung von Systemen und Verfahren für Weinbauerzeugnisse zur Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit und Lebensmittelsicherheit

6.2. Förderung des Verständnisses des Zusammenhangs zwischen dem Verzehr von Weinbauerzeugnissen und der Gesundheit

- 6.2.1. Entwicklung und Verbreitung von Informationen über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu den gesundheitlichen und

ernährungsphysiologischen Aspekten von Tafeltrauben, Rosinen, Traubensaft und Traubennektar unter Berücksichtigung des sozialen Kontextes des Konsums

6.2.2. Entwicklung und Verbreitung von Informationen über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu den gesundheitlichen Aspekten von Wein und anderen alkoholischen Getränken aus Trauben unter Berücksichtigung des sozialen Kontextes des Konsums

6.3. Bereitstellung von Informationen über Markttrends, Konsumgewohnheiten und Verbraucherverhalten

6.3.1. Sammlung globaler Daten und Durchführung statistischer und wirtschaftlicher Analysen mit den Schwerpunkten:

- a. Generationswechsel beim Konsum von Wein und anderen alkoholischen Getränken auf Traubenbasis, auch im Vergleich zu anderen Produkten
- b. aufstrebende Märkte für Wein und andere alkoholische Getränke auf Traubenbasis
- c. Märkte und Verbrauchsgewohnheiten für frische und getrocknete Trauben, Säfte und Nektare
- d. Aufkommen innovativer Weinbauerzeugnisse und ihre potenziellen Märkte

6.4. Förderung der Anerkennung des kulturellen Beitrags des Weinbausektors

6.4.1. Entwicklung von Definitionen, Methoden und bewährten Verfahren zum Verständnis und zur Validierung des kulturellen Beitrags des Weinbausektors

6.4.2. Erstellung eines Verzeichnisses der kulturellen Merkmale des Weinbausektors mit besonderem Schwerpunkt auf Merkmalen von globaler Bedeutung

6.4.3. Förderung der internationalen Anerkennung des kulturellen Beitrags des Weinbausektors, auch bei einschlägigen zwischenstaatlichen Organisationen

TEIL III – ORGANISATIONSPLAN

Während der fünfjährigen Laufzeit des Strategieplans wird die OIV ihre Strukturen und Arbeitsverfahren gemäß Artikel 2 (o) des OIV-Übereinkommens überprüfen und ändern, um ihren wissenschaftlichen und technischen Prioritäten gerecht zu werden, ihre Mitgliederzahl zu erhöhen und ihre weltweite Wirkung zu verstärken.

Ziele:

A. Anpassung der Strukturen der OIV an die wissenschaftlichen und technischen Prioritäten

Die OIV wird die Struktur ihrer Kommissionen, Unterkommissionen und Sachverständigengruppen gemäß ihrer Geschäftsordnung an die wissenschaftlichen und technischen Prioritäten dieses Strategieplans anpassen. Folgende Punkte sind u.a. zu prüfen:

- a. Umstrukturierung der Arbeiten der OIV im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit (einschließlich der Arbeitsgruppe SUSTAIN), um sicherzustellen, dass die ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit ein uneingeschränkt bereichsübergreifendes Thema ist.
- b. Überprüfung der Unterkommission für Tafeltrauben, getrocknete Weintrauben und nicht gegorene Produkte, um sicherzustellen, dass diese Produkte ausreichend berücksichtigt werden und das entsprechende Fachwissen vorhanden ist.
- c. Überprüfung der Sachverständigengruppe BOISPI, um sicherzustellen, dass diese Produkte ausreichend berücksichtigt werden und das entsprechende Fachwissen vorhanden ist.
- d. Berücksichtigung des strategischen Schwerpunkts „Internationaler Handel“ und Förderung der Beteiligung neuer Sachverständiger, die zur Unterstützung dieses Schwerpunkts erforderlich sind.
- e. Berücksichtigung des strategischen Schwerpunkts „Rebe, Wein und Gesellschaft“ und Förderung der Beteiligung neuer Sachverständiger, die zur Unterstützung dieses Schwerpunkts erforderlich sind.

B. Optimierung der Arbeitsverfahren der OIV

Die OIV wird ihre Arbeitsverfahren optimieren, um sicherzustellen, dass sie den Erwartungen der Mitglieder in Bezug auf Effizienz und Verantwortlichkeit im Einklang mit den Arbeitsgrundsätzen und Werten der Organisation gerecht werden. Die vorgeschlagenen Kernmaßnahmen sind:

- a. Stärkung der Rechenschaftspflicht und Transparenz:
 - i. Einrichtung eines Finanzausschusses.

- ii. Überprüfung der Geschäftsordnung der OIV im Vergleich zu ähnlichen internationalen zwischenstaatlichen Organisationen, um vorbildliche Verfahren zu ermitteln.
 - iii. Ausarbeitung eines Verhaltenskodex für Mitwirkende an den Tätigkeiten der OIV.
 - iv. Formalisierung der Klassifizierung aller Tätigkeiten der OIV und ihres Status
 - v. Überprüfung der Finanzstrukturen, um eine gerechte und kohärente Finanzierung zu gewährleisten.
- b. Konzentration auf prioritäre Arbeiten:
- i. Einführung von Verfahren zur Priorisierung neuer und bestehender Arbeiten und zur Aussetzung oder Einstellung nicht prioritärer oder nicht produktiver Arbeiten.
- c. Verbesserung der Transversalität:
- i. Einführung von Verfahren zur Identifizierung und Behandlung von Querschnittsthemen zu Beginn einer neuen Arbeit.
 - ii. Einführung von Verfahren zur besseren Koordinierung von Querschnittsthemen zwischen den Kommissionen.
 - iii. Überprüfung der Rolle des wissenschaftlich-technischen Ausschusses (CST), um seine Position als zentrale Koordinierungsstelle für wissenschaftliche und technische Fragen zu stärken.
 - iv. Überprüfung der Rolle des Lenkungsausschusses innerhalb der Leitungsstrukturen der OIV und Klärung seiner Beziehung zum CST.
- d. Verbesserung von Effizienz und Produktivität:
- i. Ermächtigung des Sekretariats, proaktiver an der Entwicklung wissenschaftlicher und technischer Dossiers zu arbeiten, um die Diskussionen der Sachverständigen zu unterstützen.
 - ii. Konsolidierung des digitalen Transformationsplans der OIV und Prüfung neuer digitaler Instrumente zur Steigerung der Effizienz.
 - iii. Überprüfung der Verfahren und Zeitpläne für Stellungnahmen zu Entschließungsentwürfen und anderen Arbeiten der OIV unter Berücksichtigung bewährter Verfahren in vergleichbaren Organisationen.
- e. Optimierung der Mitwirkung und des Engagements:
- i. Entwicklung einer abgestimmten Politik für virtuelle und hybride Sitzungen auf der Grundlage von Konsultationen mit allen Mitgliedern und Benchmarking mit anderen internationalen Organisationen.
- f. Stärkung der Kommunikation:
- i. Entwicklung einer neuen Kommunikationsstrategie auf der Grundlage wissenschaftlicher Prioritäten.

- ii. Entwicklung neuer Kommunikationsmittel zur Unterstützung der Reichweite der OIV, einschließlich Bildtechnologien und neuer sozialer Netzwerke.
- g. Stärkung der Ausbildung und des Ausbaus der Kapazitäten:
 - i. Entwicklung von Bildungsmaßnahmen und -instrumenten zur Unterstützung der wissenschaftlichen Prioritäten und der Umsetzung der Arbeit der OIV durch die Mitglieder und den Sektor.
 - ii. Untersuchung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Kompatibilität von Ausbildungsprogrammen und Qualifikationen zwischen den Ländern.
- h. Stärkung der Kapazitäten der statistischen Operationen der OIV, um ihren Status als weltweite statistische Referenz für den Weinbau zu festigen.
 - i. Erkundung der Nutzung neuer Instrumente, Produkte und Dienstleistungen, einschließlich Big Data/KI und Instrumente zur Darstellung und Visualisierung von Daten.
 - ii. Aufbau von Partnerschaften mit anderen Organisationen und Institutionen zur Datenerhebung und -analyse.

C. Ausbau und Vertiefung der wichtigsten Beziehungen der OIV

Die OIV wird sich auf die Vertiefung ihrer wichtigsten Beziehungen innerhalb und außerhalb der Mitgliedschaft konzentrieren, um ihre Wirkung zu verstärken und Wissen und Kapazitäten zu teilen. Als wichtigste Maßnahmen werden vorgeschlagen:

- a. Aktive Arbeit an der Erweiterung der Mitgliedschaften und der Beziehungen zu Nichtmitgliedsländern.
- b. Aktive Arbeit am Aufbau engerer Partnerschaften mit wichtigen zwischenstaatlichen Organisationen, die für die Prioritäten der OIV relevant sind.
- c. Schaffung eines Forums für die Interessengruppen des Sektors, um strategische Fragen mit der OIV zu erörtern.

D. Wachstum über die herkömmliche Geschäftstätigkeit hinaus

Die OIV wird aktiv nach Möglichkeiten suchen, ihre Tätigkeit über das übliche Maß hinaus auszudehnen, indem sie spezifische Projekte initiiert, die sich auf wissenschaftliche Prioritäten konzentrieren und es der OIV ermöglichen, ihre globale Position zu nutzen, um Aktivitäten zu koordinieren, die andernfalls nicht stattfinden würden.

Die OIV wird insbesondere die Durchführbarkeit von drei Projekten prüfen. Es ist vorgesehen, dass diese Projekte in erster Linie durch freiwillige Beiträge der Mitglieder oder anderer Partner, die die Grundsätze und Werte der OIV teilen, finanziert werden, und zwar auf der Grundlage von Finanzierungsmodellen, die von anderen internationalen zwischenstaatlichen Organisationen verwendet werden.

- a. Die OIV wird die Einrichtung einer Stiftung zur Förderung der Weinforschung, der Ausbildung und des Kapazitätsaufbaus prüfen, um das globale Verständnis und die Reaktion auf die wichtigsten Herausforderungen, denen sich der Weinbausektor gegenüber sieht, voranzutreiben.
- b. Die OIV wird die Einrichtung einer internationalen Beobachtungsstelle für Nachhaltigkeit prüfen, um Wissen auszutauschen und die Nachhaltigkeit und Anpassung an den Klimawandel im gesamten Weinbausektor zu beschleunigen.
- c. Die OIV wird die Koordinierung eines Antrags an die UNESCO auf Anerkennung der weltweiten Weinkultur als Teil des immateriellen Kulturerbes prüfen.

Umsetzung

Die Umsetzung der organisatorischen Ziele der OIV ist abhängig von der Genehmigung des Strategieplans. Der Prozess der Überprüfung und gegebenenfalls Änderung wird gemäß dem OIV-Übereinkommen und interner Bestimmungen durchgeführt.

Phase 1: Ausarbeitung von Diskussionspapieren – Januar 2025 bis September 2025

- Das OIV-Sekretariat wird Diskussionspapiere zur Prüfung durch den CST und den Exekutivausschuss (COMEX) für die Ziele A und B a–e ausarbeiten, aus denen der CST und/oder der COMEX gemäß der Geschäftsordnung Vorschläge entwickeln können.
- Das OIV-Sekretariat wird auch eine Vorstudie durchführen und Empfehlungen ausarbeiten, die den OIV-Mitgliedern vorgelegt werden, um die unter Ziel D vorgeschlagenen Projekte voranzubringen.
- Das Sekretariat der OIV wird die anderen Ziele gemäß den üblichen internen Management- und jährlichen Haushaltsverfahren weiterverfolgen.

Phase 2: Prüfung und Annahme – Oktober 2025

- Die OIV wird im Oktober 2025 eine Sondersitzung abhalten, um die Vorschläge zur Umsetzung der Ziele der Organisation eingehend zu prüfen und, wenn möglich, zu genehmigen, und zwar parallel zu der für diesen Monat vorgeschlagenen außerordentlichen Generalversammlung.

Phase 3: Umsetzung – November 2025 bis Juni 2027

- Die OIV wird die von der Generalversammlung beschlossenen Vorschläge zur Aktualisierung der Strukturen und Arbeitsverfahren der OIV unter Berücksichtigung der bestehenden Zeitpläne (z. B. Wahlen der Kommissionen, Unterkommissionen, Sachverständigengruppen) und der Notwendigkeit, die Kontinuität der vorrangigen Arbeiten zu gewährleisten, in die Wege leiten.

- Die OIV wird Interessenbekundungen einholen, Projektteams bilden, die Projektplanung einleiten und alle von der Generalversammlung im Rahmen von Ziel D genehmigten Projekte in Angriff nehmen.

Phase 4: Überprüfung – Juli 2027 bis Oktober 2027

- Ein Sonderausschuss wird eingerichtet, um die Fortschritte bei den aktualisierten Strukturen und Arbeitsprozessen sowie bei allen laufenden Projekten zu überprüfen. Dieser Ausschuss wird der Generalversammlung Mitte 2027 Bericht erstatten.

Phase 5: Weiterentwicklung – Juli 2027 bis Dezember 2029

- Die Empfehlungen aus dem Überprüfungsprozess werden umgesetzt.
- Sonderprojekte werden weiterverfolgt.
- Der Strategieplan 2030–2035 wird erarbeitet und verabschiedet.